

Liebe Interessierte und Teilnehmende des Cafés für Trauernde!

„Himmelwärts“ geht es in dieser Ausgabe. Und mit dem Himmel ist das so eine Sache. Manchmal sind wir wie im 7. Himmel. Das ist wunderbar. Manchmal verlieren wir jemanden an den Himmel. Das ist furchtbar. Denn es bezeichnet die ungeheure Unerreichbarkeit, wenn jemand von einem Moment zum anderen von unserer Seite gerissen wurde. Gleichzeitig kann es auch tröstlich sein, sich mit dem Himmel einen Ort vorstellen zu dürfen, an dem die, die wir lieben, gut aufgehoben sind. Und der dann für uns Ort eines Wiedersehens würde. Im Himmel zu sein, das hieße dann: Trotz allen Verlustes und der Leere jetzt und hier darf irgendwo und irgendwie unsere Liebe weiterhin sein. Wie genau dieser Ort aussieht – oder dieses Wiedersehen, das müssen wir nicht konkret beschreiben oder festlegen. Der Himmel darf als unendlich weites Bild für jede und jeden von uns ganz persönlich ausgemalt werden. „Hinterm Horizont, da geht's weiter“, so singt es Udo Lindenberg. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Wie gut, dass es solche Bilder gibt, die uns mitnehmen und weitertragen können. Und die uns davor schützen, irgendjemandem etwas logisch erklären zu müssen. Hoffnungsbilder müssen nicht wissenschaftlichen Untersuchungen standhalten. Nur uns halten.



Und vielleicht ist es auch so, dass der Himmel doch nicht so unendlich fern ist, dass er uns in Momenten und Zeiten ganz nahekommmt. Wohin geht es denn „himmelwärts“ „Weißt du, wo der Himmel ist?“ so fragt eine moderne Liedzeile des katholischen Theologen und Texters Wilhelm Willms: *Weißt du wo der Himmel ist? Außen oder innen. Eine Handbreit rechts und links. Du bist mitten drinnen.* Vielleicht darf es also immer mal wieder auch so sein, dass trotz aller Trauer eine große Weite und Offenheit in unser Leben einzieht. Oder wir eine Gegenwart spüren und intensive Verbundenheit mit unseren Verstorbenen, die sich nicht erklären lässt, aber die da ist und uns ganz umhüllt. Ein Geruch, ein Klang, eine Begegnung und der Mensch, den wir so vermissen, ist uns plötzlich ganz nahe. Der Himmel, das kann ein Spaziergang an der Elbe sein oder ein Erdbeereis, eine Kinderhand in unserer Hand oder ein zu großer Pullover, an dem immer noch sein Geruch hängt. Himmel können Gedichtzeilen sein oder ein Musikstück im Radio. Himmel ist ihr Kleid im Schrank, das sie bis zu Letzt so gerne trug oder ein Schmetterling auf dem Grabstein. Wo ist Euer Himmel? Ich wünsche Ihnen und Euch in diesem Frühling viele Himmelsmomente und viele Himmelsorte!

Viele weitere Gedanken und Anregungen über himmlisches und himmelwärts hat Ute Hagel auf den folgenden Seiten erdacht und zusammengestellt.

Ihnen eine anregende Lektüre, bleiben Sie behütet! Maren Gottsmann

Café News

Trauercafé: 2. Mai, 6. Juni, 10 – 12 Uhr, ALTE VILLA, Garstedter Weg 9.

„Walk and Talk“: 3. Samstag im Monat: 16. Mai, 20. Juni, 11.00 Uhr. Treffen: Kirche am Markt

Informationen: walkandtalk@kirche-in-niendorf.de

DeathCafé: 27. Mai, 19 Uhr, The Village, Tibarg 21

Einzelbegleitung: Insa Mingers, Insa.Mingers@web.de, Maren Gottsmann, 040/ 32 09 18 68

YogaGruppe für Trauernde für Teilnehmende des Cafés . Bei Interesse im Café' melden.

Federn und Steine

Mein Stein: Eine, die hochengagiert war und sich ihr Leben lang um andere gekümmert hat, ist schwer und sehr schnell an Demenz erkrankt. Plötzlich wie ein kleines Kind.

Meine Feder: Ein zufällig im Radio gehörter Bericht über den Italiener Luca Trapanese, der viele Projekte für Menschen mit Handicaps ermöglicht hat und schließlich ein Mädchen mit Down-Syndrom adoptierte, das von den eigenen Eltern im Krankenhaus zurückgelassen worden war. Der Himmel heißt manchmal auch Alba.

Was ist Ihr Stein, was ist Ihre Feder?



Auch die Augen haben ihr tägliches Brot: den Himmel! Ralph Waldo Emerson (1803 - 1882)

Der Himmel ist kein Lokal. Peter Hille (1854 - 1904)

Der Himmel auf Erden wird durch die rechte Einstellung zu den Kleinigkeiten des Alltags geschaffen. Prentice Mulford (1834 - 1891)

Wer immer in den Himmel schaut, wird nie etwas auf der Erde entdecken. Afrikanisches Sprichwort

Der Himmel ist nicht weniger blau, weil der Blinde ihn nicht sieht. Aus Dänemark

Himmel und Hölle sind für jeden woanders. Ernst Ferstl (1955)

Wer den Himmel nicht in sich selber trägt, sucht ihn vergebens im ganzen Weltall. Carl Sonnenschein (1876 - 1929)

Du weißt, man muß ihn selber bauen / Den Himmel, dran man glauben soll. Georg Herwegh (1817 - 1875)

Der Himmel hilft niemals denen, die nicht handeln wollen. Sophokles (um 497 - 405 v. Chr.)

Wie oft wäre der Himmel ungerecht, wenn er unsere Gebete erhören würde. Aus England

Die Horizonte mögen verschieden sein, aber der Himmel bleibt gleich. Billy Graham (1918 - 2018)

Ein jeder will in den Himmel, aber niemand will dafür sterben. Unbekannt

Jeder kommt in den Himmel, an den er glaubt. Alexander Otto Weber (1868 - 1939)

Trost gibt der Himmel, von dem Menschen erwartet man Beistand. Ludwig Börne (1786 - 1837)

Was, wenn der Himmel einstürzte? Terenz (195 - 159 v. Chr.)

IM HIMMEL WERDEN WIR UNS ÜBER DREI DINGE WUNDERN. ERSTENS: MENSCHEN ZU TREFFEN, DIE WIR DORT NICHT ERWARTET HABEN. ZWEITENS: MENSCHEN NICHT ZU SEHEN, DIE WIR DORT ERWARTET HÄTTEN. UND DRITTENS: UNS SELBST DORT ZU TREFFEN. VOLTAIRE (1694 – 1778)

*Liebe Leserinnen und Leser, schon seit April 2020 schauen wir gemeinsam in die Welt - diesmal richten wir den Blick ganz bewusst "himmelwärts". Denn mit Franz Werfel ahnen wir: "Wenn alle Wege verstellt sind, bleibt nur der Weg nach oben."
Auf die nächsten Jahre! Ihre Ute Hagel*

Wo das Paradies die Erde berührt ...

Wenn wir "himmelwärts" blicken, suchen wir dort oft nach Trost und fernen Antworten. Doch vielleicht liegt ein Stück vom Glück viel näher bei uns, als wir in dunklen Stunden vermuten. Wir haben in den letzten Wochen einmal genauer hingehört, bei direkten Gesprächen, aber auch in stillen Gedankenexperimenten und haben gefragt: "Was ist für Sie der Himmel auf Erden?" Die Antworten sind so vielfältig wie wir selbst, mal philosophisch-leise, mal handfest und nah. Lassen Sie sich auf neue Gedanken bringen von diesen ganz persönlichen Augenblicken der "Seligkeit". *Und, liebe Leserschaft, wo finden Sie den "Himmel auf Erden"?*

Die junge Mutter (32): "Ein seltener Moment sonnabendmorgens: wenn unsere Zwillinge ausnahmsweise noch schlafen, der Kaffee heiß ist und die Sonne genau in die Küche scheint. Absolute Stille ist für mich purer Luxus."

Der kleine Junge (7): "'Nen riesiger Eisbecher mit vier Kugeln! Und Erdbeersoße. Und ganz vielen bunten Streuseln oben drauf. Und dass keiner sagt: 'Iss nicht so schnell!'"

Der pensionierte Lehrer (70): "Für mich ist es das Gefühl, endlich nicht mehr zu müssen, sondern nur noch zu dürfen. Wenn ich im Garten sitze und einfach in aller Seelenruhe dem Leben zuschauen - den Blumen, dem Wind, dem Licht. Das tut gut."

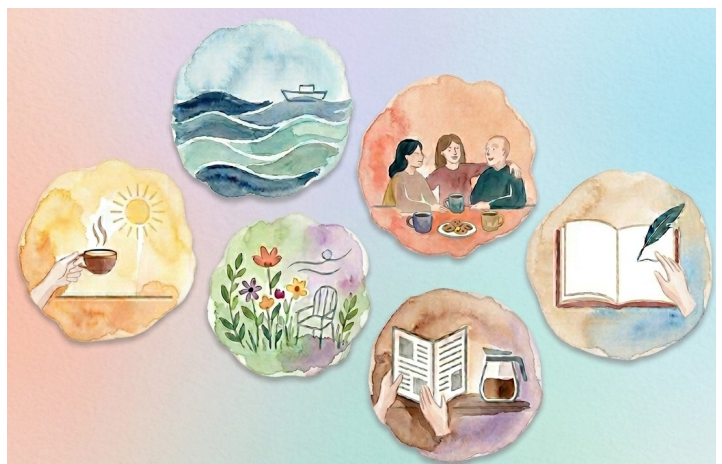
Die Studentin (21): "Der Himmel ist ein Ort ohne WLAN-Suche und Erwartungsdruck. Einfach mit Freunden zusammensitzen, quatschen und die Welt vergessen."

Der Handwerksmeister (55): "Ganz ehrlich? Der Feierabend! Auftrag erledigt, Kunde glücklich. Dann zieh' ich mir abends zufrieden die Stiefel aus."

Die leidenschaftliche Köchin (52): "Den erlebe ich manchmal in der Küche. Es duftet nach Kräutern, im Topf köchelt etwas vor sich hin, und ich kann ausprobieren, was dieses Gewürz oder jene Zutat vielleicht noch besser macht. Am schönsten ist es, wenn am Ende etwas richtig Gutes auf dem Teller landet."

Die gute Freundin (53): "Himmel auf Erden ist für mich, wenn ich mit Menschen zusammen bin, bei denen ich ganz ich selbst sein kann. Wenn gelacht, zugehört und auch mal geschwiegen wird, ohne dass es unangenehm ist. Dann fühlt sich das Leben leicht an."

Der Hamburger (66): "Eine 'Blaue Stunde' an der Elbe, Blick flussabwärts, wenn ich am Wasser sitze und nur in den Himmel und auf die Wellen schaue. Dieses Kommen und Gehen, ganz ohne Eile, beruhigt mich mehr als alles andere."



Der Nachdenkliche (49): "Wenn ich abends mein Tagebuch aufschlage und den Tag noch einmal für mich sortiere. Was hat mich bewegt, was hat wehgetan oder war schön. Und daraus langsam innere Ruhe wird."

Die ältere Witwe (76): "Mein Himmel auf Erden? Das wäre, wenn ich morgens in die Küche käme und mein Mann säße schon da. So wie früher. Er hätte die Zeitung aufgeschlagen und würde mir wortlos den Lokalteil hinschieben. Solche ganz gewöhnlichen Momente, in denen alles an seinem Platz war, alles gut war. Die fehlen mir so."

Wo in Hamburg der Himmel ganz nahe ist ...

Mal ist er Bühne, mal Bild, mal Blick nach oben, mal Flugraum: In Hamburg lässt sich der Himmel auf ganz unterschiedliche Weise entdecken. Sieben Orte, sieben Perspektiven, sieben kleine Ausflüge in luftige Höhen und himmlische Gedanken.

... im Planetarium, wo der Himmel seine Bühne hat. "Queen Heaven - The Original": Ein audiovisuelles Fest für die britische Jahrhundertband. Auf der riesigen Kuppelfläche erleben Sie eine Hommage an die vier Ausnahme-Musiker von Queen: Brian May, John Deacon, Roger Taylor und Freddie Mercury - mit vielen originalen Musik-, Bild- und Videoaufnahmen. Zu hören sind die größten Hits und Rock-Hymnen ihrer Bandgeschichte, darunter "Bohemian Rhapsody", "We will Rock You" und "We Are The Champions". Eintritt: 15,- Euro. Dauer: ca. 90 Minuten.

53° 35' 50" N // 10° 0' 33" O. Planetarium Hamburg. Linnering 1 (Stadtpark). 22299 Hamburg. Tel. 040 428 86 52 – 10. <https://www.planetarium-hamburg.de/de/veranstaltungen-tickets/details/queen-heaven-the-original>

... in der Petrikerche, wo der Himmel einen Platz findet. In der Hauptkirche St. Petri hängt rechts vom Altar ein Barockgemälde, das Jakobs Traum von der Himmelsleiter von Gottfried Libalt (1610 - 1673) darstellt. Sehenswert zudem das Porträt von Martin Luther mit dem Schwan, 1603 von Jacob Jacobs geschaffen und die Ansicht "St. Petri als Pferdestall in der Hamburger Franzosenzeit" von Peter Suhr (1788 - 1857).

Bei der Petrikerche 2. 20095 Hamburg. Tel. 040 3257400. <https://www.sankt-petri.de/turm-kirche-kunst/schaetze-und-geheimnisse#c2426>

... in Fuhlsbüttel, wo der Himmel zum Alltag gehört. Flugzeuge beobachten, Airside-Feeling spüren und Kaffeespezialitäten, hausgemachten Käsekuchen oder kühle Getränke genießen: im Café "Himmelsschreiber" direkt am Rollfeld des Flughafens.

Hamburg Airport. Geschäftsflyerzentrum. Weg beim Jäger. 22335/22331 Hamburg. Tel. 040 50753861. Täglich von 10.00 bis 21.00 Uhr. <https://cafe-himmelsschreiber.de/2019/04/10/treffpunkt-fur-hamburgs-spotter/>

... am Flughafen, wo der Himmel in Bewegung gerät. Der "Hamburg Airport Helmut Schmidt" bietet Rundfahrten an, bei denen man mit einem Bus über das Vorfeld fährt und den Flugzeugen aus nächster Nähe beim Starten, Landen und Beladen zuschauen kann. Ein besonderes Highlight ist die Modellschau, die den Flughafen im Maßstab 1:500 zeigt, inklusive einer kleinen Licht-Show.

<https://www.hamburg-airport.de/de/orientieren-erleben/airport-erleben/rundfahrten-am-hamburger-flughafen-/rundfahrten-am-hamburg-airport>



... auf der Straße, wo der Himmel den Weg begleitet. Die "Himmelsleiter" in Hamburg ist eine steile Treppe, die von der Elbchaussee direkt hinab zum Strand (nahe Strandperle /Övelgönne Museumshafen) führt. Einer der schnellsten Wege an das Elbufer. Mit, je nach Zählung, 126 bis 139 Stufen überwindet sie rund 30 Höhenmeter und bietet einen herrlichen Ausblick auf den Strom und den Hafen.

Himmelsleiter, 22605 Altona (Övelgönne)

... bei Airbus, wo für den Himmel gebaut wird. Hamburg ist der weltweit drittgrößte Luftfahrtstandort. Bei Airbus in Finkenwerder ist das weitläufige Werksgelände zu besichtigen. In etwa zweieinhalb Stunden geht es per Bus und zu Fuß durch riesige Montagehallen, in denen die A320-Familie entsteht.

Werkstour Let's visit Airbus. ElbAir. Neßdeich 189. 21129 Hamburg. Hotline Mo bis Fr 09.00 bis 17.00 Uhr. Tel. 040 333 10 3737. <https://werksfuehrung.de/airbus-werkstouren/airbus-hamburg/einzelgaeste-standardtour>

... im Kino, wo der Himmel Geschichten erzählt. Eine charmant-bayerische Komödie über Familie, Freunde und zweite Chancen: Der Münchner Taxifahrer Wiggerl landet nach einem Autounfall im Himmel - aber statt Bier und Blasmusik gibt's hier nur Soja-Manna und Yoga zu Harfenklängen. Ein Albtraum für den aufmüpfigen bayerischen Dickkopf. Damit im Himmel wieder Ruhe und Frieden einkehrt, schickt man ihn kurzerhand mit einer Mission zurück. Wenn er es schafft, sein Karma-Konto auf Vordermann zu bringen, darf er auf der Erde bleiben. Regie David Dietl, mit Maximilian Brückner, Hannah Herzsprung, Heiner Lauterbach, Maxi Schafroth.

Im Bücherhimmel ...

Ein Bilderbuch für Erwachsene mit Gedichten aus fünf Jahrhunderten, in denen der Mond die Hauptrolle spielt. Mit Texten von u. a.: Mascha Kaléko, Rio Reiser, Joseph von Eichendorff, Rainer Maria Rilke, Annette von Droste-Hülshoff, Wolfgang Borchert, Bertolt Brecht, Christian Morgenstern, Ulrich Maske, Joachim Ringelnatz, Ada Christen, Johann Wolfgang von Goethe und Else Lasker-Schüler.

Ulrich Maske (Hg.). *Es war, als hätte der Himmel die Erde still geküsst.* GOYA 2021. Gebunden. 224 Seiten, 144 Abbildungen. ISBN 978-3-8337-3135-8. 24,99/30,00 Euro. Bücherhallen Hamburg >>> Signatur: 1 @ ES Sammlung Lyrik. Auch als Hörbuch

Ein Klassiker (1939) von Franz Werfel, der noch immer anrührt: Die Geschichte einer Magd und ihres irdischen Kampfes um die ewige Seligkeit.

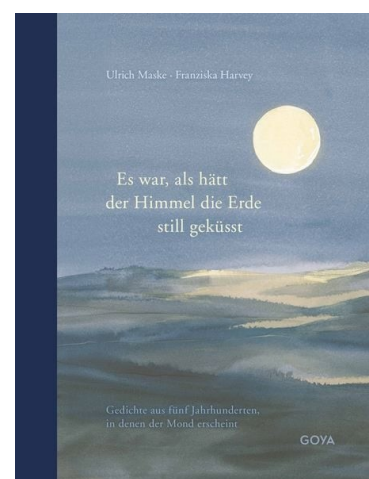
Franz Werfel. *Der veruntreute Himmel.* Diverse Ausgaben. Bücherhallen Hamburg >>> Signatur: 1 @ WERF Belletristik. Die beeindruckende Hörspielaufzeichnung vom Bayerischen Rundfunk aus dem Jahr 1957: <https://hoerspiele.dra.de/detailansicht/1423530>

Ein Coming-out-Roman über das Verlangen der Jugend, über die Zärtlichkeiten, Albträume und Illusionen namens Liebe. Es ist "Schönheit der Sprache, die poetische Genauigkeit, die es lohnend macht, diese Geschichte einer Besessenheit zu lesen." (Berliner Zeitung). Was dieses Buch so besonders macht, ist gar nicht mal die Geschichte, sondern die unglaublich schöne bildreiche Erzählweise, die von der ersten Seite an gefangen nimmt.

Seán Hewitt. *Öffnet sich der Himmel.* Suhrkamp 2025. Gebunden. 283 Seiten. ISBN 978-3-518-43257-0. 25,00 Euro. Ab Oktober als Taschenbuch. Bücherhallen Hamburg >>> 1 @ HEWI Belletristik

Bernhard Lang, Theologe und emeritierter Hochschullehrer, beschreibt, wie sich Griechen und Römer, Juden, Christen und Muslime die jenseitigen Welten ausgemalt haben. Welche Götter, Menschen, Engel, Dämonen und Teufel sie bevölkern und wie das Leben im Diesseits die Bilder vom Jenseits bestimmt hat. Die naturwissenschaftliche Kritik hat den Jenseitsglauben zurückgedrängt, doch die Sehnsucht, einen geliebten Menschen in einer anderen Welt wiederzusehen, ist weiter lebendig.

Bernhard Lang. *Himmel, Hölle, Paradies. Jenseitswelten von der Antike bis heute.* C.H.BECK Wissen (Bd. 2900)2019. Taschenbuch. 128 Seiten. ISBN 978-3-406-74241-5. 9,95 Euro



HIMMLISCHES GEDANKENSPIEL ...

"ICH BIN EIN GAST AUS DER FERNE, EIN KLEINER WANDERER AUS STEIN UND EIS.
WENN ICH DIE WELT BERÜHRE, WERDE ICH ZUR FLÜCHTIGEN SIGNATUR AM
NÄCHTLICHEN FIRMAMENT. WER MICH SIEHT, VERTRAUT MIR IM STILLEN EINE
GEHEIME HOFFNUNG AN. WAS BIN ICH?"

Gesucht werden 13 Begriffe, die alle mit "Himmel" beginnen. Wie lang das Wort ist, steht in der runden Klammer. Die Position des jeweils gesuchten Buchstabens in der eckigen.

Beispiel: Der Aristokrat des Firmaments (13) [8.] >>> Himmelsfürst >>> F. Schreibweise Umlaute: ä = ae, ö = oe, ü = ue.

Möge Ihnen mit all diesen überirdischen Begriffen ein Licht aufgehen. Wer die Buchstaben klug zu sortieren weiß, findet die Antwort auf die Frage. Viel Spaß!

Verwegener
Teufelskerl
der Lüfte (10) [8.]

Das unendliche Dach
über unseren Köpfen
(11) [9.]

??? jauchzend,
zu Tode betrübt
(10) [9.]

Blechblasinstrument
(14) [8.]

Hier wacht Petrus
(13) [9.]

Ein Fall
für den Schönheitschirurgen?
(16) [13.]

So ist sie,
die Ungerechtigkeit
(15) [14.]

Wolken-Kalligraph
(16) [8.]

Davon gibt es vier
(15) [8.]

Goldgelber
botanischer Türöffner
(17) [14.]

??? von Nebra
(14) [10.]

Präsent der Vorsehung
(11) [11.]

Wo es sich gut träumen
lässt
(10) [9.]

LÖSUNGEN auf SEITE 5

Und eine Wolke nahm ihn auf ...

"Am 14. Mai ist Feiertag". - "Ja, klar, ist doch Vatertag." Doch hinter dieser vermeintlichen Gewissheit verbirgt sich nur die halbe Wahrheit. Es ist nicht der traditionsreiche Vatertag, in anderen Regionen Deutschlands auch Herrentag genannt, den es seit 1934 gibt, der uns einen freien Arbeitstag beschert. Es ist Christi Himmelfahrt, ein religiöses Hochfest, ein fester Termin im Kirchenjahr. Ein Feiertag seit dem vierten Jahrhundert. Ein gesetzlicher, kirchlicher Feiertag, bei dem selbst die Theologen zugeben, es sei ein erklärungsbedürftiges Datum. Weihnachten und Ostern, Christi Geburt, Tod und, ja, selbst die Wiederauferstehung, sind Bilder, mit denen die Menschen etwas anfangen können. Aber eine Himmelfahrt? Kein Wunder also, dass bei einer repräsentativen Erhebung (Stand 2024) 47 Prozent der Befragten hierzulande die Bedeutung von Christi Himmelfahrt nicht erklären konnten.



Grund genug, Licht ins Dunkel zu bringen. Die folgenden Einblicke spannen einen Bogen von den theologischen Ursprüngen über eine humorvolle Einordnung der "Herrenpartie" bis hin zur Glosse über das Wiedersehen von Vater und Sohn - der Kern des Geschehens aus verschiedenen Blickwinkeln. Viel Spaß beim Lesen & Zuschauen!

Basiswissen Glauben: Bedeutung, Datum und Ursprung einfach erklärt. Ein christlicher Feiertag, der 40 Tage nach Ostern gefeiert wird. Er erinnert daran, dass Jesus zu Gott in den Himmel zurückkehrte. Jesu Himmelfahrt wird in der Bibel mit einer beeindruckenden Szene geschildert: 40 Tage lang war Jesus nach der Auferstehung mit seinen Jüngern zusammen, dann "wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen" (Apg 1,11).

<https://www.ekd.de/christi-himmelfahrt-Basiswissen-Glauben-56098.htm>

<https://www.ekd.de/Christi-Himmelfahrt-10826.htm> (Themenseite)

Felix Seibert-Daiker macht sich augenzwinkernd Gedanken zu Christi Himmelfahrt, zu dem, was Himmelfahrt heutzutage so alles zwischen Himmel und Erde passiert. Mit einem kleinen Schlenker zum "Vatertag" ... Jedes Jahr "immer an einem Donnerstag, sind die Männer in unseren Breitengraden außer Rand und Band. Mal mehr oder weniger beschwingt ziehen sie bunt geschmückt und laut singend durch die Lande - eine Herrenpartie. Eine ähnliche Herrenpartie wird schon in der Bibel beschrieben. Da zogen die Apostel nämlich zusammen los, um mitzuerleben, wie Jesus endgültig 'in den Himmel' aufgenommen wurde. Himmelfahrt ist eines der ältesten christlichen Feste - gibt es also schon fast 2000 Jahre. Aber schon im Mittelalter haben sich die Männer an diesem Tag lieber dem Alkohol als dem Weihwasser gewidmet."

<https://www.ardmediathek.de/video/religion-und-kirche/gedanken-zu-christi-himmelfahrt/mdr/Y3JpZDovL21kci5kZS9zZW5kdW5nLzI4MjA0MC8zMzQ2MDUtMzE0MzZMw>

(Video, ca. 3 min, Mitteldeutscher Rundfunk, 2022)

Himmelfahrt. Jesus sieht seinen Vater wieder. Er verschwindet aus dem Blickfeld der Menschen. Aber er muss ja auch angekommen sein im Himmel. Wie könnte sich das zugetragen haben? Wagen wir einen Blick auf das Wiedersehen von Vater und Sohn. Eine liebevolle Randbemerkung von Frank Muchlinsky, Pastor der Nordkirche und Redakteur bei evangelisch.de.

<https://www.evangelisch.de/inhalte/113480/08-05-2013/himmelfahrt-am-vatertag>

Grüße ins Firmament ...

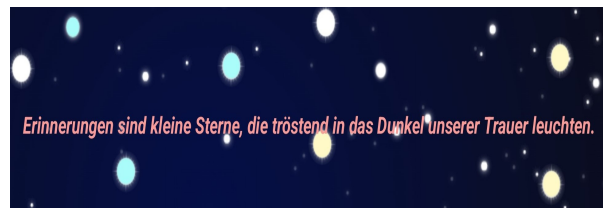
Gott wohnt im Himmel - das war schon zur Zeit des Alten Testaments eine verbreitete Vorstellung. Das Himmelreich ist für Christen kein unerreichbares Jenseits. Sie beten im Vaterunser, dass es werden möge "wie im Himmel so auch auf Erden". Himmel und Erde sind also zwei Bereiche, die jetzt noch getrennt sind, aber dazu bestimmt sind, zusammenzukommen. Mit diesem Bild spielt der "Sternenhimmel" auf der Webseite des Universitätsklinikums Essen (UME).

Hier können Sie Ihrer Verstorbenen gedenken - mit einem persönlichen Stern am digitalen Firmament. Auf diese Weise behalten Sie Ihren geliebten Menschen in leuchtender Erinnerung und geben Ihren Gefühlen und der Trauer einen Ort zum Verweilen.

Sie suchen die Farbe eines Sternes aus, geben die biographischen Daten ein und schreiben ein paar Worte als Nachricht an ihren Lieblingemenschen. Dann schicken das Ganze ins All, sprich an das UME. Der Antrag auf "Aufnahme in den Himmel" wird überprüft und mit einer E-Mail freigegeben. Das kann etwas dauern. Mitgeschickt wird ein Link, unter dem man "seinen" Stern immer wiederfinden kann. Die auf der Seite dazugehörige Rubrik "Kondolenz" lässt sich als digitales Tagebuch gestalten. Einfach immer nach dem Einloggen einige Zeilen notieren. So entsteht im Laufe der Zeit ein liebevolles Erinnerungsalbum.

Unter der Überschrift "Wie das Leben so spielt ..." geht es um besondere Geschehnisse. Jede Erfahrung mit dem Tod ist eine persönliche. Und dennoch haben sie alle etwas gemeinsam: Es bleiben Menschen zurück, die trauern. Eine Trauergeschichte kann dabei helfen, sich mit dem eigenen Erleben auseinanderzusetzen, Gefühle auszudrücken und mitzuteilen. Und sie kann anderen Trost spenden, weil sie sich verstanden fühlen. Erzählen Sie Ihre Trauergeschichte. Oder lesen Sie über die Lebenswege von Gleichgesinnten und erfahren, dass Sie mit Ihrer Trauer nicht allein sind.

Besonders bewegend: In "Trauer in der Ferne" berichtet ein Mann, wie er das Auto seiner verstorbenen Frau verkaufen wollte. Auf einer letzten Abschiedsfahrt entdeckt er plötzlich ein Haar von ihr ... Berührend ist auch "Ein Zeichen". Eine Frau steht nach dem Verlassen des Krankenhauses völlig neben sich. Bis sie am Himmel eine Botschaft ihres verstorbenen Mannes zu erkennen glaubt.



Universitätsmedizin Essen. Hospizarbeit am Universitätsklinikum. Hufelandstraße 55. 45147 Essen. Tel. 0 201 723 2746. <https://sternenhimmel.ume.de/> ; | Kontakt Trauergeschichten: hospizarbeit@uk-essen.de

Nicht immer himmelblau ...

"Das weiß der Himmel wohl und ist blaueselig gestimmt. Ich vermag mich nicht mehr so schnell, wie der es kann, zu wandeln von Grau auf Himmelfarben, von Trübe auf Hell; ich meine: aus Weinen Lachen zaubern." Else Lasker-Schüler

Es gibt den Himmel als jenseitigen Ort der Vollendung, als das Reich Gottes, als Paradies oder als die Sphäre, in der die Seelen der Verstorbenen Frieden finden. In diesem Kontext symbolisiert er einen Zustand absoluter Glückseligkeit, frei von allem weltlichen Leid. Eine göttliche Dimension der Ewigkeit.

Demgegenüber steht der physische Begriff, den der Duden als ein "scheinbar über dem Horizont liegendes, halbkugelähnliches Gewölbe" definiert. Es ist die Atmosphäre, die die Erde umgibt und uns als blauer Luftraum oder, bei Nacht, als unendliches Weltall erscheint. Dieses reale Firmament beheimatet meteorologische Phänomene wie die Wolken und erlaubt uns den Blick hinaus in die Weiten des Kosmos.

Warum ist der Himmel blau? Sonnenlicht trifft in der Atmosphäre auf winzige Gasmoleküle und wird gestreut, besonders das kurzwellig blaue Licht. So entsteht die Himmelsfarbe. Morgens und abends hingegen dominiert warmes Rot. • <https://www.dw.com/de/warum-ist-der-himmel-blau/video-76558262> (Video, 2 min.)

Die Farben des Himmels noch einmal wissenschaftlich detailliert erklärt. Von "chromatischer Aberration" über "optische Dispersion" bis zur sogenannten "Rayleigh-Theorie".

• https://www.wetterdienst.de/Deutschlandwetter/Thema_des_Tages/Die+Farben+des+Himmels

Aber der blaue Himmel ist nicht immer gleich blau: Mal ist er kräftig, mal hell und fast milchig. Verantwortlich dafür sind nicht nur das Sonnenlicht und dessen Streuung, sondern auch der in der Atmosphäre enthaltene Wasserdampf. Ein genauer Blick nach oben kann also durchaus etwas über die aktuelle Luftfeuchtigkeit verraten.

• https://www.dwd.de/DE/wetter/thema_des_tages/2026/4/4.html;jsessionid=F328F05D59EA9EADB9BE89D0E63C4EA2.live31091



In der ARD Mediathek ist jetzt schon die Dokumentation "Blau: Geheimnis des Himmels" abrufbar. Im linearen Fernsehen läuft die Folge aus der 6-teiligen Reihe "Die Magie der Farben" am 19.05.2026. Sie begibt sich auf eine Spurensuche durch die Geschichte der Farbenherstellung und -anwendung, zeigt ihre symbolischen Bedeutungen, erklärt Sprachwendungen und präsentiert sowohl wissenschaftliche als auch künstlerische Standpunkte. Es geht um Farbtheorien, vor allem aber um die Geschichte und die zum Teil kuriosen Episoden der Anwendung von Pigmenten zum Färben und zum Malen.

Stichworte: Unendlichkeit, Wohlgefühl, Frieden; blau, blue, azuro, celeste; Kobalt, Azurit, Färberwaid, Indigo. Und das Geheimnis, das hinter Lapislazuli, Ultramarinblau, dem "Blau von jenseits des Meeres" steckt, das zeitweise sogar mit Gold aufgewogen wurde.

• <https://www.ardmediathek.de/video/die-magie-der-farben/blau-geheimnis-des-himmels-wertvoller-als-gold-3/ard-alpha/Y3JpZDovL2JyLmRIL2Jyb2FkY2FzdC9GMjAxN1dPMDA5OTI5QTA> (Video 15 min.)

Eine ganz besondere Beziehung zum "Blau" hatte der Maler, Grafiker und Kunsttheoretiker Wassily Kandinsky (1866 - 1944). Er verstand Farbe nicht nur als dekoratives Element. In seinem theoretischen Werk "Über das Geistige in der Kunst" (1911) schreibt er, "Blau ist die typische himmlische Farbe". Ein Element der Ruhe. "Je tiefer das Blau wird, desto mehr ruft es den Menschen in das Unendliche, weckt in ihm die Sehnsucht nach Reinem und schließlich Übersinnlichem". Die digitale Kunstplattform ArtWizard widmet sich unter der Überschrift "Wie klingt die Farbe Blau?" Kandinskys Farb- und Formenlehre. Sie postuliert, dass Farben die menschliche Seele in Schwingung versetzen können und ein wirkungsvolles Mittel sind, den Menschen als physischen Organismus zu beeinflussen.

• <https://artwizard.eu/wassily-kandinsky---how-the-blue-color-sounds-ar-93#:~:text=Having%20in%20mind%20the%20latter,light%20blue%20of%20the%20sky>

Wenn im Himmel Jahrmarkt wäre ...

*Sie sang das alte Entsagungslied,
Das Eiapopeia vom Himmel,
Womit man einlullt, wenn es greint,
Das Volk, den großen Lümmel. [...]*

*Ich kenne die Weise, ich kenne den Text,
Ich kenn auch die Herren Verfasser;
Ich weiß, sie tranken heimlich Wein
Und predigten öffentlich Wasser.*

*Ein neues Lied, ein besseres Lied,
O Freunde, will ich euch dichten!
Wir wollen hier auf Erden schon
Das Himmelreich errichten.*

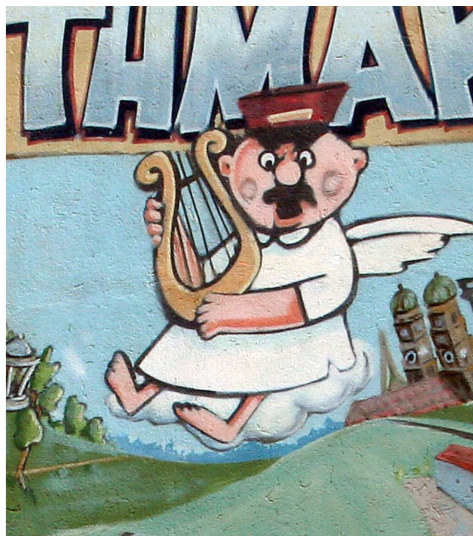
Heinrich Heine. "Deutschland.

*Wir wollen auf Erden glücklich sein,
Und wollen nicht mehr darben;
Verschlemmen soll nicht der faule Bauch,
Was fleißige Hände erwarben.*

*Es wächst hienieden Brot genug
Für alle Menschenkinder,
Auch Rosen und Myrten, Schönheit und Lust,
Und Zuckererbsen nicht minder!*

*Ja, Zuckererbsen für jedermann,
Sobald die Schoten platzen!
Den Himmel überlassen wir
Den Engeln und den Spatzen.*

Ein Wintermärchen". 1843.



**Die Titbits wünschen einen solidarischen 1. Mai, gesegnete Christi Himmelfahrt,
einen liebevollen Mutter- und nicht zu feuchtfröhlichen Vatertag ...**

frohe Pfingsten!